

## Feldmäuse

Schon im Herbst 2023 war je nach Gemarkung ein intensiver Besatz an Feldmäusen vorhanden. Je nach Arbeitskapazität und Wetterlage wurde im Herbst eine Bekämpfung durchgeführt. Die Erwartung war, dass die Feldmäuse im Januar 2024 an den Tagen an denen der Boden noch tiefgefroren war und Eisregen auftrat, auf natürliche Weise bekämpft werden. Der Besatz ist in den betroffenen Flächen häufig immer noch hoch. Die Flächen sollten kontrolliert und gegebenenfalls beködert werden. Mit dem Einsetzen der Vegetation nimmt die Vorzüglichkeit von frischem Grün gegenüber den Ködern zu. Vor der Auslegung von Ködern ist der Besatz durch die Lochtretmethode zu ermitteln. Dafür eine Fläche von 250 m<sup>2</sup> abstecken, alle Feldmauslöcher zutreten und nach 24 Stunden die Anzahl der wiedergeöffneten Löcher auszählen und dokumentieren. Bekämpfungsmaßnahmen sind nach Überschreiten des Richtwertes von 5 bis 10 wieder geöffneten Löchern angeraten. Im Grünland liegt die Schwelle bei 25 Löchern pro 250 m<sup>2</sup>. Das Ausbringen von Feldmausködern ist nur mit der **Legeflinte** oder einer **Köderlegemaschine** (NT664-1) erlaubt. Die Ausbringung von Rodentiziden in den Vorkommensgebieten des Feldhamsters und der Haselmaus von jeweils 01. März bis 31. Oktober sowie in Natura 2000-Gebieten (FFH- und Vogelschutzgebieten) ist nicht erlaubt. Die Gebietskulissen für z.B. FFH- oder Vogelschutzgebiete kann im GeoBox-Viewer eingesehen werden.

### Das Luftbild vom 03.03.2024 zeigt betroffene Flächen bei Argenthal



Quelle: (Schackmann 2024)

# Jahreshauptversammlung des VLF Simmern – Birkenfeld



Freitag, den **08. März 2024**

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Gemeindehaus Altekülz

## Tagesordnung:

1. Fachvortrag **Dr. Lothar Hövelmann** Hauptgeschäftsführer DLG
2. Präsentation der Lehrfahrt 2023
3. Begrüßung durch die Vorsitzende
4. Totenehrung
5. Tätigkeitsbericht
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer und  
Entlastung von Vorstand und Geschäftsführer
8. Wahlen Vorstand
9. Wahlen Kassenprüfer
10. Verschiedenes

## Referent:

Der eigentlich geplante Referent Herr **Hubertus Paetow** Präsident - DLG e.V. kann wegen der angekündigten Streiks bei der Deutschen Bahn und der Lufthansa den Weg aus Berlin nicht antreten. Der Hauptgeschäftsführer Herr **Dr. Lothar Hövelmann** vom DLG Standort in Frankfurt übernimmt den Vortrag.

**Thema: Perspektiven für eine erfolgreiche Landwirtschaft am Standort Deutschland**

# N<sub>min</sub>-Werte und Düngungsempfehlungen 2024

N <sub>min</sub> -Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2024 (DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück)												
Aktuelle N <sub>min</sub> -Werte in den Landkreisen SIM und BIR								N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben				
Stand: 01.03.2024 / Probenahme: ab 05.02.2024												
Hauptfrucht 2024	nach Vorfrucht	N <sub>min</sub> -Gehalt in Bodenschicht (kg N/ha)						N-Bedarfswert	bei Korn-ertrag	N-Düngebedarf nach Abzug des N <sub>min</sub> -Vorrats ohne Zu- bzw. Abschläge für Vorfrucht oder den pflanzenverfügbaren N aus der org. Düngung	Zu- bzw. Abschläge pro 1 dt/ha	
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Anzahl	60 – 90 cm	Summe					kg/ha
W-Weizen	Raps	10	19	16	3	21	56	230	80	174	+ 1 / -1,5	
W-Triticale	Getreide	5	17	9	-	-	26	190	70	164		
W-Roggen		7	17	8	-	-	25	170	70	144		
W-Gerste		6	24	11	-	-	35	180	70	154		
W-Braugerste		7	16	7	1	24	47	-	-	-		
S-Gerste		140	50	105								
Hafer		130	55	95								
W-Raps	7	16	7	1	24	47	200	40	153	+ 2 / -3		
Mittelwert 2024 (gewichtet)		35	19	11	4	22	51	Im Frühjahr 2024 liegt der N <sub>min</sub> -Gehalt in 0-60 cm Bodentiefe um 11 kg N/ha unter dem Niveau des Vorjahres. In der Bodentiefe 60-90 cm wurde auf einigen Standorten ein N <sub>min</sub> -Gehalt von 22 kg N/ha ermittelt, der in Abhängigkeit vom durchwurzelbaren Bodenraum bei der N-Düngebedarfsermittlung angemessen zu berücksichtigen ist. Der durchwurzelbare Bodenraum kann im GeoBox Viewer standortspezifisch abgefragt werden.				
Mittelwert 2023 (gewichtet)		70	27	14	11	14	55					
Mittelwert 2022 (Gewichtet)		68	19	12	8	10	40					
<b>Abschläge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV für ...</b>								kg N/ha				
<b>Vor- und Zwischenfrüchte:</b>												
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen								20				
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen								10				
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung								10				
<b>N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:</b>												
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:								20				
<b>Erläuterungen zur Düngungsempfehlung:</b>												
Die regionale N-Düngungsempfehlung beruht auf dem EXCEL-basierten N-Düngeplaner RLP-2.1 2022 ( <a href="http://www.pflanzenbau.rlp.de/Düngung">www.pflanzenbau.rlp.de/Düngung</a> ). Für abweichende Produkterträge bzw. Standortverhältnisse passt die Anwendung die N-Düngungsempfehlung automatisch an und gleicht die empfohlene Gesamt-N-Menge mit der zulässigen N-Obergrenze nach der Düngerverordnung ab. Diese ist verbindlich einzuhalten, auch wenn die kalkulierte optimale N-Düngung darüber liegt.												
<b>Winterraps:</b> Die N-Düngung kann alternativ in 2 gleichwertige N-Gaben zum Vegetationsbeginn (z.B. ASS, SSA, etc.) und zum Längenwachstum (z.B. KAS, ALZON neo-N, Piagran plus, etc.) aufgeteilt werden oder als Einmalgabe mit einem Urease- und Nitrifikationshemmer (z.B. PowerALZON neo-N, etc.) erfolgen. Bei sehr günstiger Bestandesentwicklung sollten bei geteilter N-Düngung maximal 40 % der Gesamt-N-Düngung zu Vegetationsbeginn erfolgen. Zur Verbesserung der Produktqualität sollte bei Winterraps (Ölgehalt) eine S-Gabe in Höhe von etwa 40 kg/ha S vorgesehen werden. Bei Biomasse-Aufwüchse von mehr als 1 kg/m <sup>2</sup> können entsprechende Abschläge bei der Bemessung der N-Düngung berücksichtigt werden.												
<b>Wintergetreide:</b> Aufgrund des vorhandenen N <sub>min</sub> -Vorrats und der erwartbar hohen Triebzahl pro Pflanze sollte die 1. N-Gabe bei Wintergetreide in Abhängigkeit von der aktuellen Pflanzenentwicklung sorgfältig abgewogen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden. Nach langjährigen Versuchserfahrungen haben sich dort N-Düngungssysteme mit insgesamt 2 Teilgaben eher bewährt. Auch beim Wintergetreide kann eine S-Gabe in Höhe von bis zu 20 kg/ha zur Verbesserung der N-Effizienz angebracht sein.												
<b>Winter- und Sommerbraugerste, Hafer:</b> Die N-Düngungsempfehlung bezieht sich jeweils auf die Gesamt-N-Gabe zur Vegetation 2024. Beim Anbau von Braugerste nach Braugerste kann das empfohlene N-Düngungsniveau gegebenenfalls um 10 kg N/ha angehoben werden.												
<b>Die Ergebnisse der landesweiten N<sub>min</sub>-Untersuchungen sind auch Internet-Portal „<a href="http://www.pflanzenbau.rlp.de/Nmin">www.pflanzenbau.rlp.de/Nmin</a>“ veröffentlicht. Beachten Sie bitte den jeweiligen Stand der Veröffentlichung. An dieser Stelle sei Herrn Volker Tatsch für seine langjährige zuverlässige Probenahme besonders gedankt. (DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Abteilung Agrarwirtschaft, Malte-Friedrich Autsch, 01.03.2024)</b>												

Gez. i. A. H. Laux, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Simmern